

## Ein neuer *Cremnocephalus* aus Griechenland

(Heteroptera, Miridae)

Von Christian Rieger

### *Cremnocephalus kariae* n. sp.

Eine Art der Gattung *Cremnocephalus* mit den gattungstypischen Merkmalen.

**H o l o t y p u s :** Männchen. Kopf dunkelbraun, Scheitel 1,17mal so breit wie das Auge. Verhältnis der Fühlergliedlänge 1:2:3:4 wie 28:90:49:38. Erstes Fühlerglied hellbraun, zweites Fühlerglied hellbraun, ab der Mitte verdunkelt. Basales Drittel des dritten Fühlergliedes dunkelbraun, der Rest und das vierte Fühlerglied hellbraun. Das dunkelbraune Rostrum erreicht die Hinterhüften. Scutellum und Pronotum dunkelbraun, der Halsring schmal schmutzigweiß abgesetzt. Flügeldecken dunkelbraun, Teile des Clavus und des Corium hellbraun und mit schmutzigweißer streifenartiger Zeichnung. Die weiße V-förmige Zeichnung im Clavus erreicht das letzte Fünftel des Clavus. Basis und Spitze des Corium mit weißer Zeichnung, Cuneus dunkelbraun, seine weiße Basis bildet mit der weißen Spitze des Corium eine Querbinde. Membran hellbraun. Flügeldecken mit kurzer schwarzer Behaarung.

Unterseite dunkelbraun. Mittel- und Hinterbrust mit geringer heller Zeichnung, im Stinkdrüsenbereich zu einem hellen Fleck ausgedehnt. Schenkel dunkelbraun, Schienen hellbraun mit hellen Dornen, die so lang sind wie die Schiene dick ist. Parameren und Penis wie bei den anderen *Cremnocephalus*-Arten, ohne deutliche Unterschiede. Länge 6,5 mm.

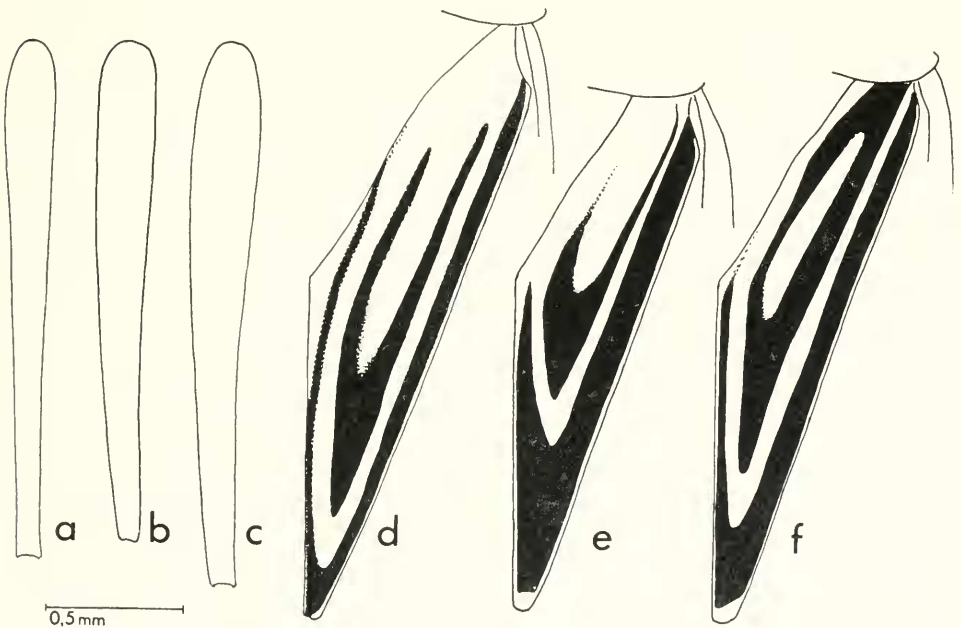


Abb. 1 a, b, c, zweites Fühlerglied des Weibchens; d, e, f, rechter Clavus des Weibchens; a, d, *Cremnocephalus albolineatus* RT.; b, e, *Cremnocephalus alpestris* E. W.; c, f, *Cremnocephalus kariae* n. sp.

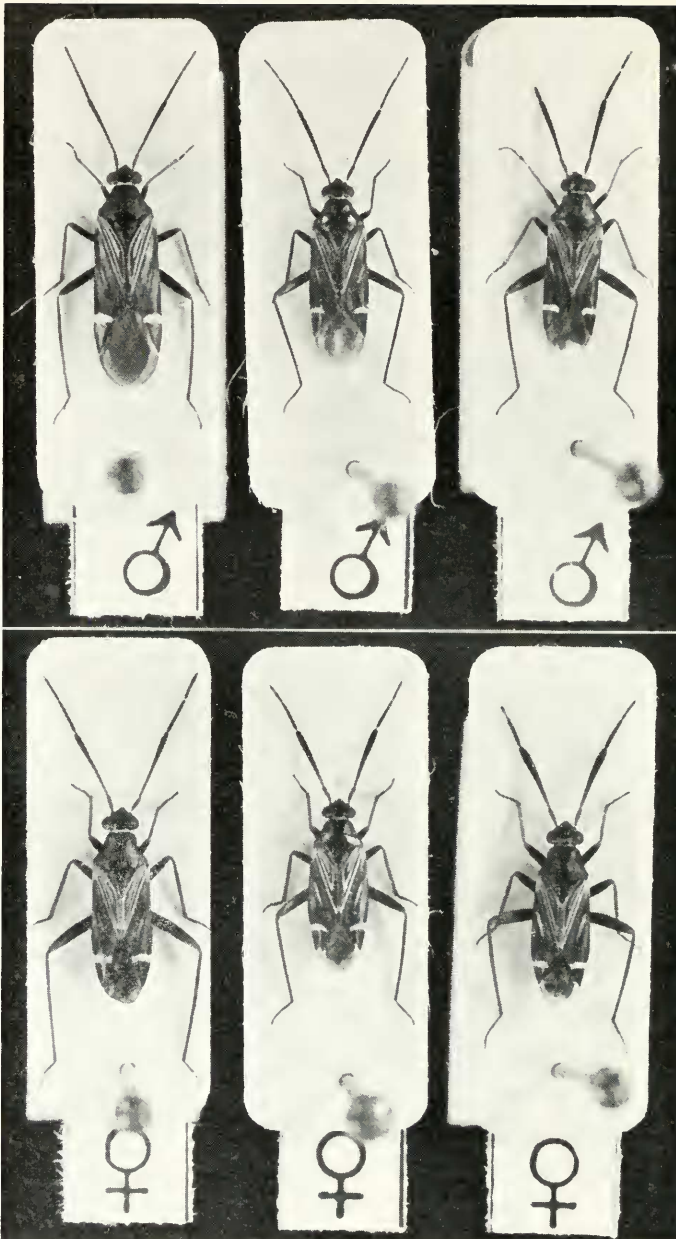


Abb. 2 Links *Cremnocephalus albolineatus* RT. (Schwäbische Alb, Münsingen); Mitte *Cremnocephalus alpestris* E. W. (Schwäbische Alb, Sankt Johann); Rechts *Cremnocephalus kariae* n. sp.

**Allotypus:** Weibchen. Zweites Fühlerglied auffällig verdickt, 8,3mal so lang wie an der breitesten Stelle dick (Abb. 1c). Verhältnis der Fühlergliedlängen 1:2:3:4 wie 29:100:50:37. Scheitel 1,3mal so breit wie das Auge, sein Hinterrand breit aufgeheilt. Flügeldeckenzeichnung wie beim Männchen, zusätzlich ein länglicher hellbrauner Fleck in der Mitte des Corum entlang dessen Costalrand. Sonst wie Holotypus. Länge 5,5 mm.

**Material:** 1 ♂ (Holotypus), 1 ♀ (Allotypus); Griechenland, Thessalien, Olymp, Waldlichtung über Karia bei 1300 m. Von *Abies cephalonica*, 17. 7. 82, Rieger leg. (UTM FK 12). Material in der Sammlung des Verfassers. Ich benenne die Art nach dem Fundort.

Unterschiede zu den anderen Arten der Gattung:

*Cremonocephalus albolineatus* RT. ist größer (Abb. 2, links), hat ein dünneres zweites Fühlerglied (♀: Länge: Breite = 11,7; Abb. 1a) und eine ausgedehntere weiße V-förmige Zeichnung im Clavus (Abb. 1d).

*Cremonocephalus alpestris* E. W. hat ebenfalls ein dünneres zweites Fühlerglied (♀: Länge: Breite = 9,2; Abb. 1b), die weiße V-förmige Zeichnung des Clavus ist weniger ausgedehnt (Abb. 1e).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Christian Rieger, Helmholzweg 30, D-7440 Nürtingen

## Über die einzige Allodape-Art in der Westpaläarktis, einem Vertreter einer sonst rein tropischen Bienengattung

(Hymenoptera, Apidae)

Von Klaus Warncke

*Allodape* Lepeletier & Serville, 1825, wird zusammen mit *Ceratina* Latreille, 1802, bis in die jüngste Zeit als Schwestergruppe zu der Bienengattung *Xylocopa* Latreille, 1802 (Holzbienen) aufgefaßt (Michener 1979). Nach meinen Untersuchungen scheint das nicht zutreffend zu sein, ich halte *Ceratina* und *Allodape* verwandt mit *Dasypoda* Latreille, 1802 (*Dasypodinae*) und damit als Vorläufergruppe der *Megachilinae* (Warncke 1977 und 1982).

Die Gattung *Allodape* kommt in den Tropen vor und hat ihren Schwerpunkt in Afrika; sie kommt aber auch im tropischen Asien bis Australien vor. Die etwa 200 Arten haben jüngst zu einer Aufteilung in viele Gattungen angeregt (Michener 1977).

Für die Westpaläarktis beschreibt Friese (1899) die einzige Art aus dem Libanon als *Exoneura libanensis*. Da die Gattung *Exoneura* nur aus Australien bekannt war, hat sich Cockerell (1911) die Tiere angesehen und die Zugehörigkeit zu *Allodape* erkannt, aber wegen des langen Gesichts eine eigene Untergattung geschaffen: *Allodape* subg. (? genus) *Exoneuridia*. In jüngster Zeit konnte von dieser Untergattung eine weitere Art im Iran gefunden werden: *Allodape oriola* Warncke, 1979.

*Allodape libanensis* (Friese, 1899) gilt als sehr selten und konnte außer vom locus typicus Brumane/Libanon erst von drei weiteren Fundorten aufgeführt werden: Qiryat Shemona/Israel, Tunceli und östlich Uludere im Hakkari/Türkei (Warncke 1979).

Am 14. August 1979 flogen auf kleinerem Raum oberhalb der Paßhöhe des Tannin-Tanin-Passes im Hakkari-Gebiet in 2300—2600 m kleine *Allodape*-Tiere. Anfangs glaubte ich eine neue Art vor mir zu haben, die fast nur halb so groß wie *A. libanensis* ist. Außer der Größe ließen sich aber keine weiteren Unterschiede erkennen. Da am gleichen Fundort auch *A. libanensis* flog, scheint die Folgerung